

1646 November 26., Chur

B

SCHREIBEN DER 3 HAEUPTER UND RATSBOTEN GEMEINER DREI BUENDE
EVANGELISCHER RELIGION AN AMMANN, GERICHT UND GE-
MEINDEN DER HERRSCHAFT RHAEZUENS

Die eben jetzt zu Ende gegangene Konferenz sei vor allem wegen der Religionswirren einberufen worden.

Dabei habe man vernommen, dass sie die von den Vorfahren aufgerichteten Satzungen des Bundesbriefes nicht mehr erneuern möchten, dies weil sie angeblich an der freien Ausübung der Religion gehindert würden und die Kapuziner und andere fremde Ordensgeistliche samt dem Bischof vertrieben werden sollten. Derartige Gedanken hätten sie jedoch nie gehabt. Im Gegenteil, man wäre sogar bereit, die freie Ausübung der Religion mit Leib und Gut zu schützen. Damit das Wehrwesen wegen der Verschiedenheit der Religion keinen Schaden nehme, hätten die Vorfahren von Zeit zu Zeit - entsprechend der Notlage - gewisse Bestimmungen erlassen, so etwa 1624 bei der Erneuerung des Bundesbriefes.

Man bitte sie, bei diesen Satzungen zu verbleiben und sich dem Mehr der Drei Bünde zu unterwerfen, dann werde man sie bei der Ausübung der kath. Religion schützen.

Kopie

AH 13, 263-264

1642 Februar 20., Zug

A

BESTAETIGUNG EINER ABMACHUNG ZWISCHEN BEAT JAKOB UTIGER UND HANS
MENNER, BEIDE VON BAAR, DURCH AMMANN UND RAT VON
STADT UND AMT ZUG

Die Soldaten der beiden Hauptleute Ammann Beat Jakob Utiger und Hans Menner hätten für ihre Teilnahme am Kriege von 1635 noch

für 19 Monate den Sold zugute. Utiger und Menner seien den Soldaten gegenüber zwar zahlungspflichtig, könnten ihrerseits aber die nämlichen Forderungen bei der franz. Krone anhängig machen. Hauptmann Utiger wolle nun alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten an seinen Mithauptmann Menner abtreten, welche Uebereinkunft man hiermit bestätige.

Original mit Siegel
AH 13, 265-266 - Blatt 265^V und 266^R leer

132

1641 März 14., Luzern

B

BRIEF VON HEINRICH LUDWIG VON HERTENSTEIN AN BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

Seinen Brief habe er gestern abend um 8 Uhr erhalten. Wie er vernommen, habe der franz. Ambassador [Jacques le Fèvre de Caumartin] an der letzten badischen Tagsatzung¹ nichts erreichen können. Es wäre daher das beste, wenn die kath. Orte auch weiterhin zusammenhalten würden, denn dann müsste der Ambassador wohlgedrungen seine Meinung über die Garnisonen und die Pensionen² ändern.

Morgen wolle er nach Hertenstein reisen, da sein Bruder [Hans] von den Barbaren zu Tunis immer noch gefangengehalten werde. Im Handel mit Sebastian Kost würden Ammann [Melchior] Koller von Meierskappel und Hans Schlumpf, der "Schürer", als Zeugen auftreten.

1) vgl. EA V 2, 1189

2) vgl. ebenda 1190 c

Original mit Siegel. Der Text ist teilweise überklebt.
AH 13, 267-268 - Blatt 268^R leer